
Heinsberg, 17.12.2019

Rede zum Entwurf des Haushalts 2020

von

Stefan Lenzen

für die

FDP-Kreistagsfraktion

(Es gilt das gesprochene Wort!)

Sehr geehrter Herr Landrat,
meine Damen und Herren der Verwaltung und Presse,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Der Strukturwandel im Rheinischen Revier wird immer mehr und immer schneller Realität.

Das interkommunale Industrie- und Gewerbegebiet Lindern ist ein wichtiger Baustein zur Gestaltung des Strukturwandels. Mit der Übergabe des Abschlussberichts an das NRW-Wirtschaftsministerium haben wir einen entscheidenden Schritt zur Realisierung des Projekts getan.

Wir Freie Demokraten wollen hier aber nicht stehen bleiben. Die guten Ausbildungs- und Arbeitsmarktdaten im Kreis sind kein Naturgesetz. **Der Strukturwandel wird auch Strukturbrüche mit sich bringen.** Deshalb müssen wir gemeinsam weitere Projekte definieren und umsetzen – und dabei jedes Projekt darauf hin prüfen, ob es neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze schafft. *(Folgerichtig wird die WFG gestärkt, um die mit dem Strukturwandel verbundenen Herausforderungen zu meistern.)*

Wir brauchen den Lückenschluss Linnich-Baal als wichtige Anbindung an den Forschungsstandort Jülich. Der Lückenschluss ist nicht nur ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor, sondern er stärkt auch das ÖPNV-Angebot im Kreis. **Wir Freien Demokraten wollen hier endlich eine Gesamtbetrachtung statt eines Sammelsuriums von immer neuen Einzelmaßnahmen.** Es ist an der Zeit, die Thematik des ÖPNV im Kreis insgesamt zu betrachten. Die Freien Demokraten wollen angesichts wachsender Pendlerströme das Notwendige mit dem Machbaren verknüpfen und das ist nicht mit dem bisherigen „Klein-Klein“ zu erreichen.

Ein ganzheitliches ÖPNV-Konzept wäre auch ein wirksamer Beitrag zum Klimaschutz. **Beim Klimaschutz setzen wir Freie Demokraten auf Vernunft statt Ideologie, auf konkrete Maßnahmen statt Notstandsrhetorik.** *(Beim Thema Energie kommen mir bei der Debatte die Bezahlbarkeit und Versorgungssicherheit zu kurz.)*

Deshalb haben wir schon vor zwei Jahren einen konkreten Antrag zum bürgerfreundlichen Einsatz der IT im Kreis Heinsberg in Verbindung mit dem Klimaschutzkonzept des Kreises eingebracht. Ich erinnere auch an unsere Initiative zum Thema Speicherung von erneuerbaren Energien. Mit diesen Themen können schnell messbare Verbesserungen für Klima und Umwelt erreicht werden.

Anrede,

nicht nur das Klima, auch **die Schuldenlast der Kommunen** *(Verweis auf den RP-Bericht vom 17.12.)* ist eine Frage der Generationengerechtigkeit. Wir sind hier auf dem richtigen Weg, auf dem Weg zum schuldenfreien Kreis.

Einschub:

Haushaltsrisiken, explizit im Entwurf genannt:

2020 6,0 Mio. Umlage Landschaftsverband

3,9 Mio. Jugendamtsumlage

1,4 Mio. ÖPNV bei gleicher Leistung

6,4 Mio. Investitionskredite

2021 Ausschüttung Kreissparkasse sinkt

2022 3,0 Mio. KdU-Aufwendungen steigen

Der Kreis kann nur bei den Aufwendungen wirksam gegensteuern. Um hier in Zukunft die erforderliche Haushaltsdisziplin (*kein Selbstzweck, Zukunftsinvestitionen in Bildung, Infrastruktur, Entwicklung des Kreises, Entlastung der Kommunen/Bürger*) zu wahren, brauchen wir neben dem Personalcontrolling endlich auch ein Finanzcontrolling, was den Namen verdient, mit Quartalsberichten zur finanziellen Entwicklung des Kreises. Was bereits (kleine) Städte (z. B. *Heinsberg und Linnich*) leisten können, sollte für den Kreis keine unlösbare Aufgabe sein.

Die Erhöhung der Verteilungsmasse über das Gemeindefinanzierungsgesetz trägt mit zur Gesundung unserer Finanzen bei. Mit der Integrationspauschale unterstützt die Landesregierung auch in diesem Jahr die Städte und Gemeinden – und erstmalig auch den Kreis – bei der Integration vor Ort. **Dass Bundesfinanzminister Olaf Scholz die Integrationsmittel für Länder um teilweise bis zu 70 % kürzt und die Integrationspauschale auslaufen lässt, ist ein Schlag ins Gesicht der kommunalen Familie.**

*Mit der konsequenten Umsetzung des Asyl-Stufenplans wird die NRW-Koalition die Städte und Gemeinden durch geringere Zuweisungen von Geflüchteten entlasten – und wir werden mit der FlüAG-Änderung, die Kommunen nicht im Stich lassen wird. Mit dem Erlass zur 3+2-Ausbildungsduldung, dem Bleiberechtserlass und dem Programm „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ verbessert das Land die Integration in Ausbildung und Arbeit und entlastet damit auch die Sozialtats der kommunalen Haushalte. (Verweis auf unseren Antrag zum Thema *Integration in Arbeit.*)*

Anrede,

ich möchte noch auf ein anderes Thema zu sprechen kommen, was wir am Herzen liegt: die Schulsozialarbeit. Die soziale Arbeit an unseren Schulen leistet einen wichtigen Beitrag, um Bildungs- und Zukunftschancen für alle Kinder zu verbessern. Umso wichtiger ist es, ein ausreichendes Angebot im Kreis sicherzustellen. Wir Freie Demokraten sehen in einer Poollösung die beste Option, um Ausfälle an einer Schule schnell und unkompliziert kompensieren zu können.

Nicht nur in der Schule, auch außerhalb ist gute Beratung wichtig – für Kinder, Jugendliche, Frauen, Menschen mit Behinderung, Migranten und andere Gruppen. Daher wollen wir Freie Demokraten, das vorhandene Beratungsangebot im Kreis ermitteln und Lösungen für mögliche „Versorgungslücken“ finden.

Anrede,

die Digitalisierung verändert alles. Deshalb wollen wir unsere Schulen fit machen für das digitale Zeitalter. Das Digitalste an unseren Schulen, dürfen nicht die Pausen sein. Industrie, Mittelstand, Handwerk und Landwirtschaft brauchen nicht nur eine gute Verkehrsinfrastruktur, sondern das beste Netz. Deshalb wollen wir den Kreis Heinsberg zum Digitalkreis Nr. 1 machen. Mit dem Beschluss zur Digitalstrategie haben wir das Startsignal gegeben. Jetzt geht es um die Umsetzung. Wir dürfen die Digitalisierung nicht verschlafen.

Anrede,

keine Schulden, eine starke und digitale Wirtschaft, ein gutes Klima und eine Gesellschaft, die zusammenhält und sich nicht spalten lässt, sind das Erfolgsrezept für einen erfolgreichen Kreis – für einen Kreis der Chancen.

Ich bitte Sie, Herr Landrat, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Namen der FDP-Fraktion für ihren großen Einsatz unseren Dank auszusprechen und auch unserem Kämmerer Michael Schmitz möchte ich für seine unparteiischen und kompetenten Ausführungen herzlich danken. Die FDP-Fraktion stimmt dem vorliegenden Haushaltsentwurf 2020 zu.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.